

Federkernmatratzen sind weit verbreitet:

Viele Menschen begeben sich in Deutschland jeden Abend auf einer Federkernmatratze zur Ruhe. Deren Herzstück ist eine Schicht aus Metallfedern. Bei Taschenfederkernen steckt jede in einer Baumwollhülle. Das ist komfortabel, weil sie nur an jenen Stellen nachgeben, die der Körper niederdrückt. Außerdem quietschen sie nicht so wie die herkömmlichen Federkerne.



Federkernmatratzen



Federkernmatratzen

Auch nachts auf Draht

Autoren: Dipl. Med. Frank Mehlis, Bonn / Wolfgang Maes, Neuss

Was kann die Baubiologie leisten?

Die Baubiologinnen und Baubiologen des VERBAND BAUBIOLOGIE sind Fachleute für die Erkennung und Vermeidung von Umweltrisiken in Innenräumen.

Sie messen, analysieren und begutachten neben Einrichtungsgegenständen auch Schimmelpilze, Wohngifte und andere physikalische Feldeinflüsse wie Elektromog, Mobilfunk, Radioaktivität, die Luftqualität und das Raumklima und sprechen Sanierungsempfehlungen aus.

Baubiologen helfen, die Krankmacher, die sich oft in unseren eigenen vier Wänden verstecken, zu finden und zu reduzieren.

Wir wollen weniger diskutieren und über unsinnige Grenzwerte streiten als zum Handeln auffordern. Es lebt sich besser mit weniger Belastung, vorsorglich und nachsorglich.

Ihr baubiologisches Messbüro in Ihrer Nähe
Mitglied im VERBAND BAUBIOLOGIE e.V

VERBAND BAUBIOLOGIE | Maxstr. 59 | 53111 Bonn | Tel. (0228) 963 99 258 | www.verband-baubiologie.de

Der VB arbeitet nach dem Standard der Baubiologischen Messtechnik-SBM in Kooperation mit dem Institut für Baubiologie und Oekologie IBN /Neubeuern. Umfassende Informationen zum Thema Baubiologie liefert das Buch von Wolfgang Maes: "Stress durch Strom und Strahlung" (ISBN 3-923531-25-7).



Der vorliegende Flyer ist in Form und Inhalt urheberrechtlich geschützt und Eigentum des VERBAND BAUBIOLOGIE (VB). Erhältlich in der Geschäftsstelle – nur für Mitglieder des VB. Es ist ausdrücklich untersagt, den Flyer oder Teile davon zu kopieren oder anderweitig zu vervielfältigen.

© 2010 (VB)

VERBAND BAUBIOLOGIE (VB)

Federkernmatratzen Auch nachts auf Draht



Gedruckt auf 100% Altpapier

Sind Federkernmatratzen chemisch behandelt?

Leider dürfen in Deutschland Baumwollprodukte chemisch ausgerüstet werden, z.B. mit den Mottenschutzmitteln Permethrin oder Eulan. Andere giftige Zutaten sind vielleicht nicht beabsichtigt, sind aber in (Federkern-) Matratzen durchaus hier und da zu finden: Formaldehyd, Nitrosamine, umweltschädliches PVC, Azo-Farben, Triclosan, Weichmacher u.a..

Produzieren Federkernmatratzen Magnetfelder?

Alle Federkernmatratzen sind mehr oder minder magnetisiert, das heißt, ihre zahlreichen Stahlfedern im Innern sind wie kleine Magnete und geben entsprechende Magnetfelder in die nahe Umgebung und besonders in den Körper des Schläfers ab.

Mit einem Kompass wird es sichtbar: Die Nadel weicht vom natürlichen Bezugspunkt Norden mal nach links, mal nach rechts ab. Führt man den Kompass über die Matratze, so findet er auf der Liegefläche seine natürliche Ausrichtung nach Norden nicht mehr.

Ist das kritisch für die Gesundheit?

Nicht so eindeutig wie über die Schadstoffe lässt sich über metallische Federkerne urteilen. An der Oberfläche der Matratzen lassen sich künstliche Magnetfelder messen, die teilweise weitaus stärker sind als das Erdmagnetfeld selbst.

Nachgewiesen ist, dass magnetische Felder biologische Wirkungen haben. So beeinflussen sie das Pflanzenwachstum, und Tiere können sich anhand des Erdmagnetfeldes orientieren. Knochenbrüche heilen besser, wenn sie einem gezielten technischen Magnetfeld ausgesetzt werden.

Ob aber die Magnetfelder von Federkernmatratzen einen nachteiligen Effekt auf den Schläfer haben, ist umstritten. Die Natur kennt solche Anomalien nicht, nirgendwo finden sich solche starken und unregelmäßig auf kleinstem Raum verteilten Magnetfelder.

Wie werden Federkerne magnetisiert?

Federkernmatratzen verlassen meist schon magnetisiert das Werk, wie stark, das liegt an der Art der Herstellung, an der Verarbeitung des Stahles oder auch durch Schweißen. Vorsicht: Federkernmatratzen lassen sich auch im Alltag nachträglich magnetisieren, wenn man sie in die Nähe von starken Magneten bringt – z.B. Permanentmagneten von Lautsprechern.

Gibt es Alternativen?

Diese Magnetfelder müssen nicht sein. Denn bei der Herstellung könnte man darauf achten, dass die Stahlfedern nicht künstlich magnetisiert werden oder gleich nicht magnetisierbare Metallarten verwenden.

Wer Sorgen hat, dass Magnetfelder sich nachteilig auf die Gesundheit auswirken, kann auf Alternativen ohne Metall ausweichen. Wer ohne Metall und Schaumstoff nächtigen möchte, kann sich auf Naturlatex betten. Fester als auf

Latex liegt man auf Kokos und auf dem klassischen Matratzenfüller Rosshaar, der oft als klimatisierende Schicht in Latex- und Schurwollmatratzen verwendet wird. Metallfreie Matratzen sind auch Futons, die aus reiner Baumwolle gefertigt werden.



Gibt es noch andere physikalische Auffälligkeiten?

Stahlfederkerne, egal ob sie nun selbst magnetisch sind oder nicht, ziehen elektromagnetische Umgebungsfelder antennenartig an. Gibt es z.B. Einflüsse von Mikrowellensendern wie Mobilfunk oder Radar oder elektrische Felder aus der eigenen Installation bzw. von einem bettnahen Elektrogerät, so werden die Federkerne der Matratze diese Felder anziehen, aufnehmen, über ihre ganze Fläche verbreiten und die Einwirkungen auf den Körper verschlimmern.



Wie wird gemessen?

Die Magnetfeldstärken der Matratzen werden mit einem flüssigkeitsgedämpften Präzisionskompass und einem elektronischen 3D-Magnetometer ermittelt. Das Magnetfeld der Erde zeigt in unseren Breitengraden eine Stärke von etwa 45 Mikrottesla (μT). Akzeptiert man diese gleichmäßig starke und homogen verteilte magnetische Kraft aus der Erde als unsere evolutionäre Lebensgrundlage, so entsteht auf Federkernmatratzen eine Unordnung mit uneinschätzbaren Folgen.

Federkerne können das Erdmagnetfeld mit Intensitäten von 2 bis über 50 μT überlagern bzw. verzerren.

Was ist zu tun?

Die baubiologische Forderung ist: magnetisierfreie Federkerne in einem elektromagnetisch ungestörten Umfeld. Nur so ist gewährleistet, dass keine widernatürlichen Störungen in der wichtigen und empfindlichen Schlaf- und Regenerationszeit auftreten.

Ärzte, von Fallbeispielen ganz praktisch überzeugt, raten zunehmend, auf Magnetfelder zumindest im Schlafbereich zu verzichten. Magnetfelder sind biologisch wirksam.

Es erübrigt sich die Diskussion, in welcher Größenordnung Magnetfelder wirksam werden. Man sollte davon ausgehen, dass jede Störung des Erdmagnetfeldes auf Dauer biologisch riskant werden kann.

